

Detektivische Zeitreise

In Wien gehört es ja im Kaffeehaus zum guten Ton, dass der Kellner grantig ist. Außerhalb der Bundeshauptstadt sieht das anders aus, und als Gast freut man sich, höflich und nett behandelt zu werden — im Kaffeehaus genauso wie im Hotel. Dass hinter einem freundlichen Lächeln aber viel stecken kann, zeigt das Buch „Keine Ostergrüsse mehr! Die geheime Gästekartei des Grandhotel Waldhaus in Vulpera“, gerade erschienen bei Edition Patrick Frey. Ein aufschlussreiches Werk, das als Urlaubslektüre gerade recht kommt.

TEXT: Mariella Moshammer

Unscheinbar, beige, und es sind nicht viele Worte darauf geschrieben. Die meisten mit Schreibmaschine, ein paar handschriftlich ergänzt. Doch aufmerksame Leser erfahren viel bei der Lektüre der Karteikarten:

Herr Dr. Georg Soloveytschik ist Journalist, wohnhaft in London. Die Adresse, die er angibt, ist allerdings die eines Hotels am Carlos Place. Abgestiegen ist er im Grandhotel Waldhaus in Vulpera vom 9. bis zum 18. September 1947 im Zimmer 191. Neben diesen Fakten ist auf der Karteikarte noch vermerkt, dass Dr. Soloveytschik 25% Reduktion bekommt und „Schmarotzer ersten Ranges. Hat nie eine Zeile über Vulpera geschrieben.“ Und darunter „Kein Ostergruss.“

Lois Hechenblaikner hat einen wahren Schatz geborgen, als er beharrlich blieb, und den letzten Direktor des Grandhotel Waldhauses in Vulpera, Rolf Zollinger, davon überzeugte, die rund 20.000 Karteikarten, die vom Personal von ca. 1924 bis in die 1960er-Jahre in dem Schweizer Luxushotel über die Gäste angelegt worden sind, gemeinsam in einem Buch zu veröffentlichen.

Es ergibt sich daraus ein überaus spannender



Zugang — sowohl zum historischen Kontext, zur politischen Stimmung, aber auch zum Thema Tourismus.

Ergänzt werden die abgebildeten Karteikarten, die aus jedem Leser sowohl Historiker, als auch Detektiv werden lassen, von biografischen Daten, soweit diese zu ermitteln waren. So erfahren wir etwa, dass George Soloveytschik 1902 in St. Petersburg geboren worden ist, in Cambridge, Oxford, Paris und Berlin studiert hat und später als Auslandsredakteur der Financial Times arbeitete. Von 1941 bis 1945 war er Sonderberater der belgischen Exilregierung in London.

Und der Journalist war nicht der Einzige, dem man keine „Ostergrüsse“ mehr ausrichten

Vergangenes Jahr ließ der Fotograf und Künstler Lois Hechenblaikner aufhorchen, als er der Tourismus-Hochburg Ischgl einen Fotoband widmete und stark illuminierte Gäste außer Rand und Band ablichtete. Einen ganz anderen Blickwinkel nimmt er in „Keine Ostergrüsse mehr! Die geheime Gästekartei des Grandhotel Waldhaus in Vulpera“ ein. Anhand von vielen Karteikarten, die das Personal einst von seinen Gästen anlegte, entsteht in dem Buch nicht nur ein anschauliches Gemälde des einstigen Hotels, sondern auch Sittenbilder der Zeit.

Lois Hechenblaikner, Andrea Kühbacher, Rolf Zollinger: Keine Ostergrüsse mehr! Edition Patrick Frey, 397 Seiten, € 52

sollte. „Hochstapler' unansehnlicher Kerl meckert wegen à la Carte-Preisen“ liest man da, oder „Kein Ostergruss ‚Zechpreller‘“. Gäste, die das Personal wohl künftig nicht mehr bedienen wollte. So wurde dieses „Keine Ostergrüsse!“ internes Zeichen für die Blacklist ungeliebter Gäste.

Die Notiz „fesche Frau“ bedeute das Gegenteil. Frau Wera Kübens wählte wohl die falsche Reisezeit, „findet scheinbar keinen Anschluss, dachte es wäre noch Hochsaison mit mehr Chancen“ und Mrs. Dora Selvers bekommt den Eintrag: „nice, would like to have twelve gigolos at the Waldhaus“. Ob ihr die Gigolos geboten wurden — darüber findet sich kein Eintrag.

„Richtiger Jude“ und „Hitleranhänger“ als Gäste

Jüdische Hotelgäste wurden auf den Karten ebenfalls gekennzeichnet und das bereits in den 1920ern. Las ein Mitarbeiter „Tiroler“, wusste er, es handelt sich um einen Juden. Doch dabei blieb es nicht, und im Laufe der 1930er-Jahre wurde auch auf den Karten der Ton rauer und blanker Antisemitismus sichtbar. „Richtiger Jude schon äusserlich“ war aber bereits 1925 auf einer Karteikarte zu lesen, später „sehr unangenehmer Gast. Unausstehlicher Jude“. Auch „eifriger Vertreter des Deutschen Reiches“ sind im Grandhotel zu Gast, „Durch & durch Hitleranhänger“ wird Eberhard Burgard schon bei seinem Aufenthalt 1933 bescheinigt. Josef Terboven war im August 1939 Gast in Vulpera, er hatte 1934 eine ehemalige Sekretärin Goebbels geheiratet, bei der Hochzeit waren Goebbels und Hitler dabei. Terboven wurde Gauleiter von Essen und Reichskommissar für die besetzten Gebiete Norwegens, die er wirtschaftlich ausbeutete und den Widerstand niederschlug. Am Tag der deutschen Kapitulation beging er Selbstmord. Im Grandhotel Waldhaus war man sich seiner Bedeutung bewusst. „Ganz grosse Pers. des III Reichs Hitler nahestehend“ wurde auf seiner Karteikarte notiert.



Wenn diese Mauern sprechen könnten: Das Grandhotel Waldhaus prägt seit dem späten 19. Jahrhundert den Kurort Vulpera, dessen Bedeutung durch den Tourismus maßgeblich verändert wurde.

Foto: R. Guler

Name Neumann Herr Generaldirektor & Frau, Erich
Adresse Berlin, - Dahlem, Schwendenerstrasse 1
Hohes Tier im Dritten Reich. Badrutt hat ihn ins Palace gelotat. - 1945. Das Tier wird wohl kleiner geworden sein

Jahr	Ankunft	Abreise	Zimmer No.	Anzahl M. E. D.	Apartment	Pension
1943	7.8.	15.8.	187	2		46.- 26.-R

Name Rosenberg Herr Jules
Adresse Berlin, Bregener Strasse.9.
Uebertrieben blasierter Mensch unangenehm in jeder Hinsicht!
KEON OSTERGRUSSE

Jahr	Ankunft	Abreise	Zimmer No.	Anzahl M. E. D.	Apartment	Pension
1930.	19.6.	18.7.	51	1	5	13
16.7. change au mêmes conditions.						

Name Ullmann Herr & Frau Eugen
Adresse Zürich.
Mit famous Hund "JIMMY". Herr U. reist sich leicht auf. Hat ziemlich viele Bekannte, allen Palastins-Schweizer.1932:er Frau U. sehr froh wegen Zimmer & Preis. nennt uns Apothek

Jahr	Ankunft	Abreise	Zimmer No.	Anzahl M. E. D.	Apartment	Pension
1929.	12.7.	31.7.	104. 114.	3	32	39
ab 22.7. 114 change au 91 m.o.						
Schimpft über Zimmer.						
1931.	18.7.	7.8.	36. 38.	3	29	39
18.7. 38 change au 41 mêmes conditions						
Bestellt à la Carte & wechselt Menu, an der Table d'hôte und hemmt den Service, muss anderes Jahr unbedingt Arrg. mit Service Restaurant haben.						

Fotos: Lois Hechenblaikner, Andrea Kühbacher, Rolf Zollinger, „Keine Ostergrüsse mehr!“, Edition Patrick Frey 2021

OÖ. Landesausstellung Steyr 2021
24. April bis 7. November

ARBEIT WOHLSTAND



www.landesausstellung.at

